

Nordwestdeutscher Volleyball-Verband Region Hannover e.V.

**Protokoll des ordentlichen Regionstages vom 4. April 2017 in der
Akademie des Sports, Ferd.-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover.**

Beginn: 18.45 Uhr Ende: 21.50 Uhr

Vertretene Vereine:

Hannoversche Musterturnschule, MTV Herrenhausen, SG Hiddestorf/Hemmingen, SV Fuhrberg, SV Hertha Otze, SV Lokomotive Hannover, TSV Barsinghausen, TSV Engensen, FC Schwalbe Döhren, HC Hannover, Lehrter SV, MTV Engelbostel-Schulenburg, MTV Ilten, MTV Rethmar, RSV Seelze, SC Hemmingen-Westerfeld, SSG Scherenbostel, SV Altenhagen, SV Dedensen, TSV Bemerode, TSV Bordenau, TSV Egestorf, TSV Groß Munzel, TSV Höver, TSV Limmer, TSV Mariensee-Wulfelade, TSV Neustadt, TSV Wennigsen, TuS Harenberg, VfB Hannover, SV Eintracht Hiddestorf, SG Neulvese, TSV Schneeren, Hannoversche VV, SG von 1874 Hannover, TS Großburgwedel, TSV Rethen, TuS Altwarmbüchen, VfL Eintracht Hannover, MTV Groß Buchholz, PSV Hannover, SC Langenhagen, SG Letter 05, TB Stöcken; TSV Krähenwinkel-Kaltenweide, TuS Wunstorf, TSV Burgdorf, TuS Wettbergen, VSG Hannover, SF Aligse, GfL Hannover

Vorstandsmitglieder:

Andreas Ahlborn, Günter Börnecke, Harald Jacob, Thomas Gansel, Wolfgang Müller, Sven Engelhardt, Thorsten Meyer, Hella Schäfer, Stefan Hennig, Wolf-Werner Lutze,

TOP 1 Begrüßung

Der 1. Vorsitzende Andreas Ahlborn eröffnet den Regionstag der NWWV-Region Hannover und begrüßt die anwesenden Vereinsvertreter, Vorstandsmitglieder und stellt die ordnungsgemäße Einladung zum Regionstag fest. Als Gäste begrüßte er den Geschäftsführer des Nordwestdeutschen Volleyball-Verbandes Ralf Thomas.

TOP 2 Feststellen der Stimmberechtigten

Thomas Gansel hat die Anwesenheitsliste geführt und 147 Stimmen ermittelt. Es sind 10 Vorstandsmitglieder anwesend und Vertreter von ? Vereinen.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls des Regionstages 17.04.2015

Das Protokoll des Regionstages vom 16.04.2016 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4 Berichte der Vorstandsmitglieder

Bericht des 1. Vorsitzenden Andreas Ahlborn

Im Berichtszeitraum habe ich mich mit den Vorbereitungen und Durchführungen unserer sechs Vorstandssitzungen und unseres Regionstags 2016 befasst sowie an Sitzungen und Versammlungen des Stadtsporthundes, des Regionssportbundes, der NWWV-Bezirkskonferenz und des NWWV teilgenommen. Mehrfache Treffen gab es daneben mit unserer Arbeitsgruppe Schulsport.

Über konkrete Ergebnisse und Inhalte dieser Gremienarbeit werden meine Vorstandskollegen sicherlich in ihren Berichten eingehen, ihnen möchte ich nicht zuvorkommen.

Worauf ich jetzt eingehen möchte, ist eine grundsätzliche Rückschau auf die letzten Jahre. Seit ich am 21. März 2003 den Vorsitz unserer Region übernommen habe, lag mein Augenmerk neben der Organisation unserer Region hauptsächlich auf der Gewinnung neuer Sportkameraden für unseren Sport, also vornehmlich auf der Jugendarbeit und unseren jungen Mannschaften in den unteren Spielklassen. Mit der Ausrichtung des NWWV war ich dabei nicht einverstanden, dem ich oftmals einen zu einseitigen Blick nach oben auf den Leistungsvolleyball vorgeworfen habe und eine Vernachlässigung unserer Basis. Dabei hat erst eine von mir vor Jahren initiierte landesweite Alterserhebung die Überalterung unserer Sportart verdeutlicht und die Gefahren dadurch unübersehbar gemacht. Erst in jüngerer Zeit geht auch der NWWV verstärkt das Problem der Nachwuchsgewinnung an, z.B. durch die Aktivierung des Schulsports. Auch dies ist ein Feld, das wir in unserer Region auf meine Initiative hin schon zuvor beackert haben und nun Ansprechpartner des NWWV sind für die Erprobung und Umsetzung diverser Vorhaben.

In all den Jahren habe ich eine ganze Reihe von Vorschlägen gemacht, die ich für die Förderung unseres Sports für angebracht hielt, sei es in Arbeitsgruppen, bei Tagungen oder auch in Schriftverkehren. Gut möglich, dass ich damit nervend war und mir beim NWWV keine Freunde gemacht habe, denn erst einmal waren die Vorschläge wohl für den Moment zu radikal. Nach einer Weile aber - und dann schmückten sich andere damit - kamen viele davon noch einmal in die Diskussion und wurden umgesetzt.

Gerade erst wieder geschehen mit dem neuen Angebot 'mobile FSJler' des NWWV; schon als vor drei Jahren die erste Initiative vom NWWV ausging, die Vereine zur Anstellung einer FSJ-Kraft zu ermutigen, hatte ich Heinz Wübbena gesagt, dass Vereine i.d.R. zu große Probleme damit hätten und dass es besser wäre, der Verband selbst stellt FSJler ein und vermittelt sie an diverse Vereine - jetzt wird das so gemacht.

Weil Änderungen z.B. im Spielbetrieb vom Vorschlag bis zur Entscheidung und Umsetzung beim großen Dampfer NWWV so schwerfällig und langwierig sind, bin ich auch immer dafür eingetreten, den Spielbetrieb in den unteren Spielklassen und damit für unsere jungen Mannschaften vom NWWV weg in unsere eigene Regie zu bekommen.

Hier können wir die Gestaltung des Spielbetriebs und dessen Rahmenbedingungen besser und schneller auf die Situation und Bedürfnisse unserer Kinder- und Jugendmannschaften ausrichten.

Ich sagte vorhin, dass ich schon öfter Vorschläge gemacht habe, die später dann Realität wurden. Ich sehe in unserem unterklassigen Spielbetrieb das größte Manko im Zeitbedarf, der unseren Kindern und Jugendlichen für ihre Spieltage abverlangt wird - nicht für ihr

eigenes Spielen, aber dann für die Gestellung von Schiedsgerichten. "Das war immer so" oder "das ist eben Volleyball" mag man jetzt sagen, aber wir sind mit diesen Regelungen schlicht nicht mehr konkurrenzfähig gegenüber anderen Sportarten; Fußball, Handball, Tischtennis etc. - alle deren Sportler fahren zu ihren Punktspielen, absolvieren ihr Spiel und haben dann Feierabend. Unsere Spieler haben nach ihrem Spiel von sagen wir 1,5 Std. noch einmal mindestens zwei Stunden in der Halle zu verbringen, bis sie auch das zweite Spiel des Tages als Schiedsgericht beendet haben. Die Praxis sieht also so aus: 13.30 Uhr Abfahrt, frühestens 19.00 Uhr wieder zu Hause eingetroffen. Von diesen 5,5 Std. selber höchstens 2 Std. selber aktiv gewesen, wenn man Stammspieler ist. Was ist, wenn man Mannschaftsspieler Nr. 8 oder 9 ist, also Einwechselspieler? Vielleicht 15 Minuten gespielt? Ein völliges Unding, nicht mehr zeitgemäß und den Spielern und schon gar nicht deren Eltern zu vermitteln. Aber Spieler 8 und 9 werden in der Mannschaft gebraucht, sonst geht sie kaputt, spätestens zur nächsten Saison. Ein besseres Verhältnis vom eigenen Spieleinsatz zum zeitlichen Gesamtaufwand haben wir schon mit Dreier-Spieltagen in den unteren Spielklassen erreicht; ich sehe es aber so, dass wir Spieltage organisieren müssen ohne üppiges Schiedsgericht. Die FS-Spielrunden machen es vor, es gibt keinen Grund, warum das von Kreisliga bis Bezirksliga nicht auch funktionieren sollte: Anschreiber stellen die spielenden Mannschaften, ein Schiedsrichter reicht, egal ob von extern oder den spielenden Mannschaften gestellt. Alle Bedenkenträger sollten sich zurückhalten und den Zeitgewinn höher einstufen.

	Vereine ges.	mit Teilnahme am Spielbetrieb	ausschließlich Hobby	mit Jugend	Teams ges.	Teams Hobby	Teams Leistung	Teams Jugend	Teams RM
2002	106	88	48	24	218	132	37	49	
2003	105	88	54	23	220	133	37	50	
2004	109	86	50	19	242	135	62	45	
2005	106	87	50	22	245	138	55	52	
2006	108	87	54	20	231	131	51	49	76
2007	109	94	59	20	244	142	46	56	72
2008	108	91	56	17	228	140	41	47	56
2009	103	88	54	21	238	133	45	58	73
2010	102	87	51	20	222	130	41	51	67
2011	101	85	50	18	218	125	41	52	75
2012	105	84	52	23	215	122	34	59	70
2013	109	82	50	19	205	121	44	40	53
2014	109	81	48	17	200	116	53	31	58
2015	108	79	50	18	195	114	52	29	65
2016	103	80	52	13	187	115	42	30	57

Dies ist eine Aufstellung über die Entwicklung unserer Mannschaftszahlen, die ich immer zur Info an den Anfang unseres Förderkatalogs stelle. Erst einmal schaut bitte auf die Entwicklung, die unser Jugendbereich genommen hat:

Seit Jahren können wir uns auf dieselben Vereine verlassen und dort auf dieselben Sportkameraden. Und bei ihnen möchte ich mich heute persönlich für ihren Einsatz bedanken, denn sie sind der Lichtblick gewesen in dem dunklen Tunnel, in dem sich so viele andere versteckt haben.

Da nenne ich Florian Jacob vom Lehrter SV und Frank Pooch vom MTV Ilten, Daniel Hartleib von VSG Hannover, Joachim Bruckhoff vom TSV Bordenau, Tanja Hauf und Kai

Hartel vom TSV Burgdorf, Hartmut Winkler vom SV Dedensen - alle Sportkameraden, die sich über Jahre für ihren Verein mit großem persönlichem Einsatz für die Jugendarbeit eingesetzt haben. Da nenne ich Anja und Peter Töllner und Edgar Hünnekes vom TuS Altwarmbüchen bzw. TuS Wunstorf, die die brachliegende Jugendabteilung wiederbelebt haben. Und jetzt habe ich sicherlich jemanden vergessen, der genauso in diese Vorstellung gehörte, und dafür bitte ich um Entschuldigung, aber dieses Risiko wollte ich mal eingehen. Meine Geschenke möchte ich an die Sportkameraden geben, die ich am längsten und intensivsten buchstäblich als unermüdliche Kämpfer erlebt habe: Da ist zuerst Marina Becker vom TSV KK, Jessica Zimmermann von SG Letter 05, da ist Wolf-Werner Lutze vom GfL Hannover, Günter Heinig vom TB Stöcken, Wilfried Stille vom SV Dedensen, Youssef Tchoubin vom TSV Groß Buchholz. Sie alle sind regelmäßig mit ihren Volleyballkindern in den Hallen anzutreffen, sie sind es, die seit Jahren und immer wieder von neuem wertvolle Aufbauarbeit leisten, ohne die unser Sport keinen Nachwuchs mehr hätte. Herzlichen Dank an Euch.

Und bei all dem hohen geleisteten Einsatz unserer Sportkameraden sieht die bittere Realität so aus:

Verein	Punktrunden Jugend	U16w	U14w	U14m	U13		U12
Lehrter SV	1	1					
TuS Altwarmbüchen	1	-			1		
TSV Burgdorf	1				1		
RSV Seelze	1	1					
TuS Wettbergen	1		1				
TSV Rethen	2				1		1
TSV Bordenau	2	1					1
TB Stöcken	2	1	1				
MTV Groß-Buchholz	2	1	1				
SG Letter 05	3		1		1		1
SF Aligse	3	1			1		1
TSV Krähenw/Kaltenweide	4	1		1			2
GfL Hannover	7	1	1	2	2		1
	30	8	5	3	7	0	7

Sowohl in der Beteiligung an den Punktspielrunden als auch an den Jugend-Regionsmeisterschaften wird völlig klar, dass fünf vor zwölf schon vorbei ist

Wir haben keinen Nachwuchs mehr. In den jüngsten Jahrgängen, in denen nur drei Spieler für ein Team nötig wären, haben wir kaum Mannschaften, und jeder kann sich ausrechnen, wie viele wirkliche Talente wohl unter den Kindern sein mögen, die sich später auch im großen Volleyball zurecht finden.

Verein	Jugend RM	U20 w	U18 w	U16 w	U14 w	U13 w	U12 w	U20 m	U18 m	U16 m	U14 m	U13 m	U12 m

SC Langenhagen	1			1										
TuS Wunstorf	1							1						
MTV Groß-Buchholz	1				1									
Lehrter SV	1			1										
TuS Altwarmbüchen	1					1								
SV Dedensen	2	2												
RSV Seelze	2		1	1										
MTV Ilten	1	1												
TSV Bordenau	2			1			1							
TSV Burgdorf	4			1		1		1		1				
TuS Wettbergen	2		1		1									
SG Letter 05	3				1	1	1							
TB Stöcken	4	1	1	1	1									
TSV Rethen	4	1	1							2				
TSV Krähenw/Kaltenweide	4		1	1			1							1
VSG Hannover	4							1	2	1				
SF Aligse	5	1	1	1			1	1						
GfL Hannover	15	1	2	3	1	1		1	2	1	1	2		
	57	7	8	11	5	4	4	4	5	5	1	2	1	

Satzung

§ 2.1. **Zweck des Vereins ist,** alle Volleyball betreibenden Vereine und Abteilungen innerhalb seines Gebietes zu betreuen sowie **die Ausbreitung des Volleyballsportes zu fördern.**

‘Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen’ zitiere ich mal Helmut Schmidt; aber die folgende Vision möchte ich Euch zum Abschluss vorstellen:

Ich sagte vorhin, dass ich bereits 2015 eine Arbeitsgruppe Schulsport gegründet habe, die mit Günter Börnecke und Hella Schäfer auch hervorragend besetzt ist und inzwischen vorzeigbare Ergebnisse liefert. Aber Schulsport ist das eine als Maßnahme zur Mitgliedergewinnung; wir dürfen diese Mitgliedergewinnung aber nicht nur an die Schulen bzw. Lehrerschaft auslagern, sondern müssen auch aus uns heraus etwas dafür tun.

Schätzkosten für eine Jugendmannschaft:

Trainer, 40 Wochen/Jahr * 10,- €/Woche	400,- €
Halle, 40 Wochen/Jahr * 5,- €/Woche	200,- €
Trikots, 4 Stck	80,- €
Bälle, 1 Stck	60,- €
Mitgliedsbeiträge 8 Spieler * 50,- €/Jahr	- 400,- €

Niedrig angesetzt gesamt	340,- €

realistischer jedoch wohl eher bis zu 500,- €

	Vereine ges.	mit Teilnahme am Spielbetrieb	ausschließlich Hobby	mit Jugend	Teams ges.	Teams Hobby	Teams Leistung	Teams Jugend	Teams RM

2016	103	80	52	13/18	187	115	42	30	57
------	-----	----	----	-------	-----	-----	----	----	----

Noch einmal zur Erinnerung die große Diskrepanz im Engagement unserer Vereine.

Und auch noch einmal die Frage gestellt, ob jemand glaubt, dass der Aufwand, den die Trainer der Jugendmannschaften treiben, mit den oben geschätzten 10,- oder vielleicht auch 15,- € ausgeglichen ist? Sicher nicht, ich bin im Gegenteil sicher, dass sie noch einiges Geld mehr ausgeben - klaglos, denn Hobby kostet Geld.

Jugendarbeit:

Wir haben in den vergangenen Jahren vieles versucht, hierbei zu unterstützen, und einige wenige Vereine gibt es auch noch, die für den Nachwuchs in unserem Sport sorgen. Aber auch hier sind oft seit Jahren nur noch Einzelkämpfer im ständigen Einsatz, und die Zahl der Vereine mit Jugendmannschaften wird immer geringer. Meiner Meinung nach ist es schon längst später als 'fünf vor zwölf'.

Wir müssen daher unsere Vereine überzeugen, wieder Angebote an die Kinder zu machen. Unsere Mannschaften in den Staffeln der Allgemeinen Leistungsklasse sind immer jünger geworden, hier gibt es kaum noch Spieler und Spielerinnen in einem Alter, in dem man Nachwuchs trainieren könnte. Die Volleyballkameraden, die das könnten, spielen heute in unseren FS-Teams. In diesen Mannschaften steckt die jahrelange Erfahrung, die weitergegeben werden muss - wir können Euch FS-Spieler daher nicht in Ruhe lassen und müssen Euch immer wieder auf diese Notwendigkeit ansprechen. Und ehrlich gesagt verstehe ich Euch nicht; ich verstehe nicht, warum aus Euren Reihen nicht mehr Aktivitäten in diese Richtung kommen: Ihr seid Eltern, habt bestimmt ballbegabte und begeisterungsfähige Kinder - warum bietet Ihr ihnen nicht die Chance, auch Euren Sport zu lernen und zu spielen? (Regionstag 11.04.2016)

Genau so habe ich es letztes Jahr gesagt, so ähnlich in allen Jahren zuvor - gebracht hat es nichts, wir sind m.E. mindestens am Existenzminimum angelangt.

Es ist also offensichtlich nicht möglich, genügend Sportkameraden zu finden, die ihre Zeit regelmäßig für andere zur Verfügung stellen, um in ihren Vereinen Angebote für Jugendvolleyball zu schaffen.

Also sehe ich für unsere Zukunft nur eine Möglichkeit: Geld, **viel Geld!**

Geld von allen Mannschaften aus allen Vereinen, die keine Jugendmannschaft im Punktspielbetrieb haben.

<u>Altersdurchschnitt FS-Mannschaften, Saison 2016/2017</u>																							
	L1	L2	A1	A2	A3	A4	B1	B2	B3	B4	C1	C2	C3	C4	D1	D2	D3	D4	A	B	C	D	

	35	34	36	24	42	27	39	37	38	28	40	29	39	31	44	33			33	40	28		
	41	39	39	47	44	41	45	37	38	34	47	34	45	34	44	36			36	41	37		
	42	43	42	47	48	42	46	43	39	39	49	37	46	35	44	44			37	43	42		
	44	45	45	47	48	45	47	47	40	40	49	45	50	45	46	45			40	46	42		
	49	50	47	47	52	46	48	48	48	52	50	47	54	45	49	48			42	48	44		
	50	52	49	52	55	50	48	53	51		51	50	55	57	53	49			45	50	44		
																						52	
																						55	
Kleiner Kader bis 8 Spieler		1				2		1												1			5
Schnitt älter als 47 Jahre	2	2	1	1	3	1	2	2	2	1	3	1	3	1	2	2	0	0	0	2	2	0	33
Mannschaften je Staffel	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	6	6	6	6	6	6	0	0	6	6	8	0	11 5

Wir brauchen eine neue Solidargemeinschaft und müssen anscheinend akzeptieren, wenn fast alle Sportkameraden daran nicht mit ihrer Zeit teilhaben, sondern mit Geldzahlung. Und wenn wir viel Geld einsammeln wollen, dann sollten wir damit nicht so lange warten, denn noch haben wir gerade im FS-Bereich sehr viele Mannschaften mit gut situierten Sportkameraden. Wie in der Alterserhebung zu sehen ist, sind viele der Mannschaften allerdings auch schon im besten Volleyballalter, die Zahl der Teams könnte also auch bald mal schrumpfen.

Ich sagte eben, Geld von jeder Mannschaft aus jedem Verein ohne Jugendmannschaft.

Verein	Verein gesamt	Hobby gesamt	BK + KL gesamt	Punktrunden Jugend
Mannschaften	113	95	18	0
		113		

Das sind aktuell 113 Mannschaften, für die folgende Beispielrechnung rechne ich mit 100:

100 Teams zahlen jeweils 300,- € pro Jahr = 30.000,- € !!!
 300,- € pro Team pro Jahr - eine Menge Geld ???
 300,- € / 10 Spieler je Team = 30,- €/Spieler/Jahr
 30,- € / 12 Monate = 2,50 € Spieler/Monat
 2,50 € / Monat = Eine Cola, Fanta, Bier oder 10 Zigaretten,
 oder wie früher gesagt "n Appel und n Ei".

30.000,- € im Jahr, was macht man damit?

Einen neuen Jugendverein schaffen, mit dem sich alle Geldgeber identifizieren können, 'Young Volleys Region Hannover' oder wie auch immer genannt. Mit Jugendtraining an verschiedenen, dezentralen Orten; dabei richtig viel Geld für Trainer anbieten, also

4 Std. Trainingszeit/Woche	*	25,- €/Stunde	*	6 Trainingsorte	=	600,- €/Woche
4 Std. Trainingszeit/Woche	*	5,- €/Stunde	*	6 Trainingsorte	=	120,- €/Woche

		Trainerkosten + Hallenkosten			=	720,- €/Woche
						* 40 Wochen

						28.800 €/Jahr

Nicht ausgegebenes Geld wird an die Zahler erstattet.

Unsere FS-Spieler benennen Kinder aus ihrem Familien- und Bekanntenkreis für die Trainingsgruppen und Mannschaften, Familienmitglieder von Zahlern sind beitragsfrei, andere leisten kleinen Mitgliedsbeitrag; alle zahlen 20,- € für zwei Trainings-T-Shirts und ein Spieltrikot.

Ob es gelingt, mit dem genannten Honorar Trainer zu gewinnen?

Ob es gelingt, Kinder zu gewinnen?

Ob es gelingt, Hallen zu finden?

Ob es gelingt, unsere Volleyballer als Zahler in diese neue Solidargemeinschaft zu gewinnen?

Ein Präsent habe ich noch besorgt, das hätte ich jetzt meiner Frau Nina gegeben, die sicher heute gern dabei gewesen wäre. Sie hat mich in den vergangenen Jahren immer unterstützt, so dass ich nicht nur eine fast 100% Beteiligung an unseren Vorstandssitzungen haben konnte und darüber hinaus an jeder Menge weiterer Treffen mit Ausschüssen und Arbeitsgruppen etc. Auch hat sie es jahrelang ausgehalten, wenn ich es mir in unserem Wohnzimmer neben zwei Quadratmetern Papieren und Computer auf der Couch gemütlich gemacht habe. Ich bringe ihr den Strauß nachher ins Krankenhaus und nehme liebe Grüße von ihren Bekannten hier gern mit.

Bericht des 2. Vorsitzenden Günther Börnecke

Meine Hauptaufgabe war wieder, den 1. Vorsitzenden zu unterstützen.

Aus internen Gründen habe ich seine Aufgaben zeitweise übernommen.

In folgenden Gremien habe ich mitgearbeitet:

- Spelausschuss,
- AG Strukturreform,
- Nachwuchsförderung Volleyball in Verein und Schule.

Spelausschuss :

Es gab große Schwierigkeiten durch Abmeldungen und Hallenabsagen.

Bei Treffen mit der KL und der BK wurden Spielmodi diskutiert.

Die Diskussionen waren sehr konstruktiv. Weitere Treffen sind geplant.

Wolfgang wird die Ergebnisse ausführlich schildern.

AG Strukturreform :

In der AG Strukturreform vom NWVV wurden die unterschiedlichen Strukturen durchleuchtet.

Unter anderem wurden Regionen zusammengelegt,

Rechtsausschüsse zusammengefasst

Die Zusammensetzung des Präsidiums soll geändert werden und zwar so :

Präsident + 3 Vizepräsidenten + Geschäftsführer + 4 Sprecher der Regionen +

2 Beisitzer vom Verbandstag gewählt.

Einwand der Bezirkskonferenz zum Stimmrecht des Geschäftsführers,
Auszug aus dem Protokoll der letzten Sitzung der Bezirkskonferenz Hannover :

TOP 4.1 Stimmrecht für den Geschäftsführer im Präsidium. Ein Stimmrecht für den Geschäftsführer im Präsidium wird von allen Mitgliedern der Bezirkskonferenz einstimmig abgelehnt.
Der Grund der Ablehnung ist: Der Geschäftsführer ist Angestellter des NWWV. Seine direkten Vorgesetzten sind die Mitglieder des NWWV Vorstandes. Hierdurch kann der Geschäftsführer nicht unabhängig an Entscheidungen des Präsidiums mitwirken, da er letztendlich seinen Vorgesetzten gegenüber, also dem Vorstand, Weisungsgebunden ist.

Die Bezirkskonferenz traf den Beschluss seine Bedenken dem Vorstand schriftlich mitzuteilen. Cord Wohler wird ein Vorschlag für ein entsprechendes Schreiben aufsetzen.
Dies wurde dem Präsidium auf einer Sitzung so mitgeteilt und wurde „zu Kenntnis genommen“, danach fand ein Meinungsaustausch zwischen Präsidium und Vertretern der Bezirkskonferenz statt, der nach meiner Kenntnis noch nicht abgeschlossen ist...

Heute Morgen habe ich die Kopie eines Briefes von Cord Wohlers an das Präsidium erhalten, mit ähnlichem Inhalt. Bei Bedarf kann ich ihn einblenden.

Nachwuchsförderung Volleyball in Verein und Schule :

Das Pilotprojekt Vollino in der Grundschule ist erfolgreich gestartet und zwar an der Friesenschule in Hannover.

Ich habe dort in Zusammenarbeit mit einer Sportlehrerin in einer 3. und einer 4. Klasse jeweils 5 Doppelstunden Vollino erteilt. Es war ein großer Erfolg. Das Projekt wird fortgeführt. Ein Schulinternes Turnier ist in Vorbereitung.

Auf einer Sportfachkonferenz der RHS Hannover, haben wir (Hella, Andreas und ich) ein Konzept vorgestellt, wie Vollino in Klasse 5 und 6 eingeführt werden kann. Auch hier soll abschließend ein internes Turnier durchgeführt werden.

Weiterhin haben wir angeboten Lehrerfortbildungen durchzuführen, mit Hilfe eines/r FSJlerIn Volleyball in der SEK I zu erteilen und Volleyball AGs durchzuführen.

Erweiterung des Projektes Vollino :

Wir haben auf der Dienstbesprechung Hannover Nord/West der Sportfachkonferenzleiter in Form einer Fortbildung (Leitung Franziska Sonnenberg NWWV) vor über 40 LehrerInnen das Projekt Vollino vorgestellt. (SportfachkonferenzleiterInnen, leiten die Sportfachkonferenzen, die unter anderem die Lehrpläne ihrer Schule bestimmen.)

Geplant ist das Gleiche in der Stadt Hannover, hier werden wir mehr als 100 Sportfachkonferenzleiter der hannoverschen Schulen erreichen.

Wir erhoffen uns dadurch, dass wir Volleyball an Schule wieder interessant machen und vor allem hoffen wir, dass die Vereine die Gelegenheit nutzen, um mit den Schulen zusammenzuarbeiten.

Hier wird der Einsatz von FSJ-Kräften (angeboten durch den NWWV) von großer Hilfe sein. Der NWWV sucht dringend BewerberInnen hierfür, gebt diese Info bitte in eurem Verein weiter.

Tobi Tiedtke bietet an, am 28.04.2017 vormittags, ein Schulbeachturnier am Steintor zu organisieren. Ich habe schon alle Schulen der Region angeschrieben. Anmeldeformulare und Ausschreibung kann ich euch per Mail zusenden.

Bericht des Freizeitsportwarts Thorsten Meyer

Auch von mir ein herzliches Willkommen an alle Anwesenden. In der Saison 2016/2017 haben insgesamt 116 Mannschaften am FS-Spielbetrieb teilgenommen, diese verteilen sich auf 96 Mannschaften im Mixedbereich und 20 Mannschaften im Bereich Männer.

Im Vergleich zu den Vorjahren konnte also erstmals wieder eine Steigerung erzielt werden.

Dies zeigt aus meiner Sicht, dass die vor 2 Jahren eingeführten Regeln zum Zweitspielrecht und zum Einsatz von Männern über 65 als Frau im Mixedbereich greifen. Deshalb werde ich auch für die Saison 2017/18 unverändert an dieser Regelung festhalten. Die in den Durchführungsbestimmungen festgelegten Beschränkungen der Spielklassen hat sich ebenfalls bewährt, auch hier sind keine Veränderungen geplant.

Auch SAMS ist im Großen und Ganzen kein Thema mehr. Es wurde auf Anregung aus dieser Runde ein Schulungsabend angeboten, an dem 22 Personen teilnahmen. Diese Schulung wird in diesem Jahr erneut angeboten werden. Mir als Spielwart fehlen allerdings mehr Möglichkeiten, den Datenbestand auszuwerten. Zum einen um Fehler bei den Eingaben zu entdecken und zum anderen um bei der Zukunftsplanung unterstützt zu werden.

Aus den vorhandenen Auswertungsmöglichkeiten habe ich ein paar Zahlen zur Altersstruktur im FS-Bereich zusammengetragen.

Die Passvergabe im FS-Bereich, die ebenfalls über SAMS abgewickelt wird, hat sich ebenfalls bewährt und ist mit Rudi Eikenberg personell hervorragend besetzt.

Die Saison 2016/2017 ist zu Ende, die Relegationsspiele wie auch die Mixed-Regionsmeisterschaft liegen hinter uns.

Meister bei den Männern wurde in diesem Jahr der TSV Engensen.

Regionsmeister im Mixedbereich wurde SF Aligse. Dazu Glückwünsche, genau wie an alle anderen Meister und Vizemeister in den anderen Staffeln.

Darüber hinaus gibt es noch von einigen überregionalen Erfolgen durch Teams aus unserer Region zu berichten:

BFS-Cup Männer 2015 in Geldern bzw. Kamp-Lintfort (Deutsche Meisterschaft)
TSV Höver (Platz 7)

Der BFS-Cup Nord 2016 (Mixed) in Düsseldorf
Eintracht Hannover (Platz 9)

Landespokals für Mixed-Mannschaften in Wennigsen/Deister
1. Platz VfL Eintracht Hannover

Verbandspokal-Mixed 2016/2017 SV Odin Hannover

FS-Schiedsrichterausbildung am 28.09.

Hinweis FS-Trainerausbildungsreihe!

Beamerfolie: Anlage3 TB Regionstag2017

In Zusammenarbeit mit dem NWVV wurde eine Freizeitsport-Trainerausbildung nach dem Baukastenprinzip entwickelt. Einzelne Bausteine umfassen 4 Lerneinheiten bzw. drei Zeitstunden. Bausteine können beliebig kombiniert und zu beliebigen Zeiten durchgeführt werden (zum Beispiel als reine Abendveranstaltung oder als Veranstaltung über ein ganzes Wochenende mit 3-4 Bausteinen).

Bausteine

Einzelne Bausteine orientieren sich jeweils an einem der Technikkomplexe Aufschlag, Annahme, Zuspiel, Angriff oder Block- und Feldabwehr. Zu jeder der Techniken gibt es drei Leistungsstufen, angefangen bei beispielsweise „Aufschlag 1“ und endend bei „Aufschlag 3“. Pro Baustein werden eine methodische Übungsreihe zum Technikkomplex und Übungsbeispiele vorgestellt. Durchgehend begleitendes Thema ist der Umgang mit großen und heterogenen Trainingsgruppen.

Am Anfang werden voraussichtlich die folgenden Module angeboten: Aufschlag 2, Annahme 2, Block und Feldverteidigung 1 und 2.

Wir suchen hier noch einen Koordinator für die Organisation der Veranstaltungen. Bis dahin

formlose Meldung an mich.

Zum Ende meines Tätigkeitsberichts möchte ich wieder Danke sagen:

Danke an alle Freizeitvolleyballer für die meistens nette Zusammenarbeit und ihren Einsatz vor Ort, Dank aber auch an die Staffelleiter, Ansprechpartner und insbesondere an Rudi.

Und danke für die Aufmerksamkeit, man sieht sich irgendwann /irgendwo....

Bericht des Spielwarts Wolfgang Müller

Am Sonntag den 26. April wurde die Volleyballsaison mit dem Final Four des Regionspokals in Lehrte ordnungsgemäß abgeschlossen. Über die Platzierungen aller Ligen und Wettbewerbe der Region Hannover gibt der **Anhang 1** Auskunft.

Ende des Frühjahrs 2016 tagte der Spielausschuss der Region um die Durchführungsbestimmungen und Spielklasseneinteilungen vorzunehmen. Zu diesem Zeitpunkt lagen dem Spielausschuss 30 Meldungen für die Bezirksklassen und 20 für die Kreisligen vor. Die Aufbaurunde verzeichnete zu diesem Zeitpunkt 10 Mannschaften. Durch Hinweise auf die starke Belastung der Volleyballtrainer, in Verantwortung mindestens zwei Teams zu betreuen, führte der Spielausschuss auch in den Bezirksklassen die 3er Begegnungen für die drei 10er Staffeln, wie in den Kreisligen seit 7 Jahren praktiziert, ein. Das sich dies später, durch verspätete Abmeldungen und Kritik der Leistungsorientierten Trainer als Fehler erwies. Bei einem, zum ersten mal angesetzten Meinungsaustausch der Kreisliga und Bezirksklassenteams, wurden über die Maßnahmen der letzten sieben Jahre, sowie der Neuordnung der Bezirksklassen in der neuen Saison angeregt diskutiert. Wurde bei den Kreisligateams, **siehe Anhang 2**, eine fast volle Zustimmung erbracht, kam es beim Bezirksklassentreff zu einer lebhaften Diskussion über das für und wieder der 3er Begegnungen. Ein Protokoll des Bezirksligatreffs wurde leider nicht verschickt, weil es zu viele offene Fragen und unterschiedliche Meinungen gab, auf die wir im Spielausschuss keine Antworten hatten. Leider war dies ein Fehler. Lediglich die Zusammenstellung über das Pro und Kontra der 3er Begegnungen wurde an die Vereine weitergeleitet. Auf die geteilten Meinungen und Anregungen haben wir nach Auswertung der Saison zu diesem Zeitpunkt allerdings Antworten erhalten. **Siehe Anhang 3**.

Da sich mittlerweile verfestigt hat, das 40 % der Trainer die Wiedereinführung der 2er Begegnungen wünscht, 20% sind für das Modell der Kreisligen und der Rest unentschieden, aber mit geteilter Meinung eher zu den 2er zuzuordnen ist, hat der Spielausschuss bei seinem Treffen im März beschlossen diese wieder einzuführen. Dieser Beschluss ist endgültig. Über die Größe der Ligen haben wir zum jetzigen Zeitpunkt keine Antworten. Ein Hinweis gibt allerdings, der Rahmenspielplan des NWWV. Dort plant man, wie bei der Bezirkskonferenz, mit 10er Staffeln um die verspäteten Abmeldungen auffangen zu können. Daher im Plan auch das Angebot der 15 Spieltage. Siehe Rahmenspielplan NWWV **Anhang 4**. Anbei auch der geplante der Region Hannover **Anhang 5**. Um mit den Vereinen weiterhin im Gespräch zu bleiben, wurde für alle Ligen ein weiteres Treffen nach den Ferien geplant.

Seit vielen Jahren versuchen wir immer wieder im Ehrenamt einen geregelten Spielbetrieb, sowie Angebote mit Pokalturnieren, Endrunden und Jugendspieltage anzubieten. Von Jahr zu Jahr wird es nicht leichter, eher immer schwieriger. Trainermangel, Hallenzeiten, Finanzen und die Auflagen der Verbände machen uns die Arbeit immer aufwendiger. Ich selber als Spielwart betreue nur 70 Mannschaften, aber das ganze entwickelt sich mittlerweile zu einem immer größer werdenden Job. Allerdings bin ich der festen Meinung,

das wir alle in den letzten Jahren, einen durchweg guten Job gemacht haben. Bestärkt durch viele Rückmeldungen in letzter Zeit. Auf uns warten in nächster Zeit weitere Aufgaben, wie die Beziehung zur neuen / alten Bezirkskonferenz. Den Auflagen der Gemeinden und Städte bei den Hallenvergaben. Die Suche nach Trainern und vor allem Betreuer für die Wochenenden. Auch spielt der NWVV und der DVV mit weiteren finanziellen Abgaben eine große Rolle. Die Zählweise die sich ändern soll. Vielleicht die Einführung neuer Bälle. Wir stehen vor großen Herausforderungen.

Zum Abschluss möchte ich mich bei meinen Staffelleitern und Vorstandskollegen für ihre Arbeit für den Volleyballsport bedanken. Wir machen Fehler und können diese auch wieder machen, aber bedenkt das wir im Ehrenamt trotz eigener Vereinsarbeit, uns mit allen Möglichkeiten weiter für unseren Sport in der Region Hannover einsetzen möchten.

Bericht des Jugendwarts Sven Engelhardt

In dieser Amtsperiode gehörten zu meinen Tätigkeiten die Organisation des Ligabetriebes und der Meisterschaften. Leider wird es immer schwerer, Ausrichter für Spieltage und Meisterschaften zu finden. Hier bedanke ich mich ausdrücklich bei allen Vereinen und Sportlern, die dazu beigetragen haben, dass am Ende alles geklappt hat.

Seit 2015 übe ich zusätzlich das Amt des Bezirksjugendwartes Hannover aus und bin damit Mitglied des Landesspielausschusses mit entsprechenden Sitzungen.

Unsere Jugendpunktrunden laufen seit einigen Jahren unter den gleichen Rahmenbedingungen, die unseren Vereinen helfen sollen, ihre schwierigen Aufgaben in der Jugendarbeit zu meistern. Wir haben unsere Spieltage so ausgelegt, dass sie nicht länger als drei Stunden dauern, wir nutzen die Hallenkapazitäten, indem wir Sonntags vormittags und nachmittags spielen, wir trennen die Spieltage der Altersgruppen, so dass ein Aushelfen in höheren Mannschaften möglich wird, wir lassen abweichend von den Altersstichtagen ältere Spieler zahlenmäßig begrenzt zu. Seit letzter Saison konnten in der Liga auch Spieler für Vereinen anderen Verein spielen, als sie bei den Meisterschaften gemeldet waren.

Für die männlichen Jugendmannschaften, die aus der U16 herauswachsen, haben wir mit der KL/Aufbaurunde seit der Saison 2012/2013 eine angemessene Spielmöglichkeit geschaffen.

Die Zahl unserer Jugendmannschaften, die an den Punktrunden teilnehmen, ist extrem gesunken: Waren es bis 2012 noch als Spitzenwert 59 Teams, so ist deren Zahl in 2013 auf 40, 2014 auf 31, 2015 auf 33 Teams und 2016 35 regelrecht eingebrochen. Es wurden die Ligen U12-Mixed, U13-Mixed, U14w, U14m und U16w angeboten. Das bedeutet, dass es lediglich eine Liga für Jungen gab.

An den Jugendmeisterschaften nahmen von unseren Vereinen nach 70 Mannschaften in 2012 nur noch 53 in 2013, 58 in 2014, 65 (davon 21 vom GfL) in 2015 und 58 (davon 15 vom GfL) in 2016 teil. Gemeldet wurden zunächst etliche Mannschaften mehr, denn auch in diesem Bereich bieten wir unseren Vereinen recht flexible Lösungen: Bekommt der Verein nach dem frühen Meldetermin Ende Mai zu den Meisterschaftsterminen dann doch Schwierigkeiten, seine Mannschaft aufzustellen, kann er problemlos eine Woche zuvor

zurückziehen. Die Meisterschaften männliche U12 und U14 hatten nur eine Meldung.

Die Zahl der Vereine, die Jugendmannschaften zu Punktrunden oder Meisterschaften melden, ist seit Jahren fast unverändert und schwankt um die 20 herum, derzeit steht aber auch diese Zahl beim Tiefststand 18 (Meisterschaften) und 13 (Liga). Bei 109 Vereinen als Mitglieder unserer NVV-Region ist diese Zahl nach wie vor bei weitem zu gering. Zu denken geben muss auch die Beobachtung, dass es seit Jahren dieselben Sportkameraden sind, die eine Vielfachbelastung eingehen und mit den unterschiedlichen Altersgruppen ihre Wochenenden in der Sporthalle verbringen.

Zum Schluss noch eine Erfolgsmeldung aus dem Leistungsbereich, denn im Zuge der Meisterschaften konnten unsere Teams 7 (nach 8 2015) Bezirksmeistertitel (GfL U14m, VSG U16m, GfL U16w, VSG U18m, SfA U18w, VSG U20m, SFA U20 erringen. Allerdings dürfen wir nicht außer Acht lassen, dass insbesondere in den höheren Altersklassen diese Erfolge u.a. durch Kooperationen verschiedener Vereine möglich ist. Bedenklich ist, dass die U12m und U14m mit jeweils 3 Mannschaften durchgeführt wurde. Die Nordwestdeutschen Meisterschaften U16m und U20m wurden mit 10 statt 12 Teams durchgeführt.

Keine Teilnahme: U12w, U12m, U14w,

Ergebnisse der NWDM: U14m GfL Platz 9, U16w GfL Hannover Platz 5, U16m VSG Hannover Platz 1 – TSV Rethen Platz 5, U18w – SF Aligse Platz 5 - GfL Hannover Platz 6 , U18m VSG Hannover Platz 1 – GfL Hannover Platz 5, U20w GfL Hannover Platz 3 – SF Aligse Platz 5, U20m VSG Platz 2 – GfL Hannover Platz 8. U13 findet noch statt.

In der Jugendarbeit muss viel passieren, damit zum einen mehr Vereine sich aufmachen, Jugendliche für den Sport zu begeistern. Weiter müssen wir zusehen, dass wir wieder erfolgreich bei den Meisterschaften werden. Es ist mehr als schade, dass Meisterschaften in unserer großen Region teilweise nicht stattfinden können.

Dazu muss die Rolle des Jugendwartes von jemanden ausgefüllt werden, der diese Themen voran bringen kann. Vor zwei Jahren hätte ich mir das noch zugetraut. Aufgrund von persönlichen Dingen sehe ich mich aus zeitlichen Gründen dazu nicht in der Lage. Beim TSV Rethen habe ich mich bereits aus der Jugendarbeit zurückgezogen und habe dabei den Bezug verloren.

Tipp aus der Antenne:

Das neue Projekt des NWVV startet diesen Sommer mit der Einstellung von bis zu 10 „mobilen FSJ'ern“, die 39 Stunden die Woche in der Volleyballarbeit mit Kindern und Jugendlichen aktiv sind. Die Besonderheit: Als mobiler FSJ'ler arbeitest du für mehrere Vereine gleichzeitig, sodass viele Beteiligte von deinem sozialen Engagement profitieren können. Der NWVV ist deine offizielle Einsatzstelle und koordiniert zusammen mit den Partnervereinen, wann, wo und wie du im Kinder- und Jugendvolleyball eingesetzt werden kannst.

Leider ist meinem Aufruf vom 21.11.2016, sich für meine Nachfolge zu interessieren, niemand gefolgt. Für eine so wichtige Funktion eine traurige Erkenntnis, die aber die Lage insgesamt gut beschreibt. Ich bin gespannt, wie die Vereine damit umgehen.

Bericht des Beachwarts Stefan Hennig

Als Beachwart habe ich die BeachLiga 2016 organisiert und durchgeführt. Es gab 2 Staffeln für 2er-Mixed mit insgesamt 14 Teams und jeweils eine Staffel für Quattro Mixed und 2er / Quattro Herren mit 4 Teams.

Bisher funktionierte die BeachLiga immer über Mundpropaganda. Diese erreicht jedoch nur ungenügend mögliche potentielle Neueinsteiger im Beachbereich. Daraus resultierend ist die klassische Einsteigerstaffel Quattro über die Jahre hinweg rückläufig. Letztes Jahr wurde daher erstmals seit langem per Info-Mail im Freizeitbereich eingeladen. Leider sind auch diese Infos nicht immer an die möglichen Interessierten durchgedrungen.

Daher möchte ich auch hier potenzielle Neueinsteiger aus dem Freizeitsportbereich ermutigen. Insbesondere der klassische Einsteigerbereich Quattro-Mixed, aber auch die Männer würden sich über neue Gesichter freuen. Es werden keine Profis erwartet – Nett, Locker und Fair sind die wichtigsten Kriterien. Anmeldeschluss zur Teammeldung ist der 20.04.2017. Infos und Meldebögen gibt es auf der Beachseite – www.nvv-hannover.de.

Im letzten Jahr hatte ich alle Vereine in der Region Hannover um Informationen zu Ihren Beachvolleyball-Angeboten gebeten. Leider war das Feedback recht unbefriedigend. *(Mir persönlich sind schon mehr als doppelt so viele Beach-Angebote bekannt.)* Deshalb wurden dieses Jahr die Vereine nochmals per Mail angeschrieben. Auch diesmal zeichnet sich eine mangelnde Rückmeldebereitschaft ab.

Nochmals die Bitte an alle Vereine- um Mithilfe zur Erfassung der Beachanlagen u. Beachangebote. Davon profitieren sowohl die Vereine mit, als auch ohne Beachfelder. Durch Sommermitgliedschaften, BeachCards oder Vermietungen können z.B. die Beachanlagen refinanziert werden. Viele Neumitgliedschaften (auch für die Halle) entstehen ebenfalls über den Beachsektor.

Kooperationen mit Schulen ergäben zukunftsorientierte Potenziale. Vereine ohne Beachfelder hätten die Chance auf Erweiterung ihres Angebotes. Nur bei entsprechender Information können wir vermittelnd tätig werden.

Das Meldeformular für die Vereine und die Liste der bisherigen Meldungen ist auf unserer Internetseite im Bereich Beach einzusehen und zum Download verfügbar.

Zurzeit wird geprüft, inwieweit die Internet-Seite des NWVV-Region Hannover verstärkt auch als Portal für Turniere und Events nutzbar gemacht werden kann.

Ebenfalls bestehen die Überlegungen, ob in der Region eine Turnierkategorie unterhalb der Leistungsebene des D-Cups der NWVV-Beachtour eingeführt wird. Als Zielgruppe wird hier der Hobby- / Kreisligabereich anvisiert. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass leistungsstärkere Spieler die D-Cups insbesondere zu Saisonbeginn häufig nutzen. Entweder zu Trainingszwecken oder für die ersten Ranglistenpunkte.

Grundsätzlich bin ich für alle Ideen und Kritiken dankbar und wünsche einen herrlichen Sommer und den Sand immer an der richtigen Stelle.

Bericht des Schiedsrichterwarts Thomas Gansel

Feststellung, dass folgende Prüfer in der Volleyball Region Hannover tätig sind:
Andrea Gansel, Thomas Horn, Holger Bockelmann, Stephan Krakor, Thomas Asche,
Thorsten Meyer und Thomas Gansel.

Schiedsrichterdatenbank SAMS und Rechnungslegung: Martina Meyer
Dank an Martina Meyer für die Erfassung und Pflege der D und C Lizenzen in SAMS
und der Abrechnung der Lehrgänge!

Im Jahre 2016 wurden wieder viele SR Lehrgänge durchgeführt:

D Theorie Lehrgänge 7

C Theorie Lehrgänge 1

D und C Praxisprüfungen ca. 200

D und C Fortbildungen ca. 200

FS Fortbildungen ca. 80

FS Neuausbildungen ca. 60

Danksagung an Welf Haase von der Freien Waldorfschule am Maschsee, der uns jederzeit
und kostenlos Unterrichtsräume zur Verfügung stellt.

Ausblick 2017:

Die Schiedsrichterlehrgänge werden in SAMS ausgeschrieben, dort sollen die Vereine Ihre
Teilnehmer anmelden.

Die Anrechnung der in SAMS ausgeschrieben Lehrgänge und Lizenzpflege erfolgt in
SAMS, die Praxislehrgänge erfolgt manuell.

Erste online Lehrgänge erfolgen in SAMS (C Fortbildungen und Lehrhilfestellungen)

Bericht des Pressewarts Matthias Frenzel

Matthias Frenzel konnte am Regionstag nicht teilnehmen und reichte seinen schriftlich ein.

Mit der Umstellung der Homepage auf SAMS hat sich meine Arbeit stark verändert.
Zu Saisonbeginn müssen viele Seiten angepasst werden, um die aktuellen Spielpläne und
Tabellen anzuzeigen. Hier war beim letzten Saisonwechsel noch viel ausprobieren
notwendig. Dieses Jahr sollte das dann aber problemloser ablaufen.

Aufwändiger sind alle Wettkämpfe, die noch nicht komplett über SAMS verwaltet werden.
Wie zum Beispiel der Regionspokal oder das Final Four der Staffelleister. Und auch die
Beachrunde wird auch in diesem Sommer noch nicht über SAMS laufen, sondern über den
alten Liga Manager.

Im letzten Jahr neu hinzugekommen ist der Bereich des Schulsports. Hier müssten die
Menüstrukturen angelegt werden und einige Seiten neu erstellt werden.

Wenn die Strukturen aber erst einmal stehen, dann sind die Ressortverantwortlichen in der
Regel auch in der Lage, ihre Beiträge selbst zu veröffentlichen. Hin und wieder war hier
etwas Hilfestellung erforderlich.

Grundsätzlich hat die Umstellung auf SAMS erst einmal etwas Arbeit verursacht. Nach
einem Jahr kann man aber das Fazit ziehen, dass die Öffentlichkeitsarbeit damit deutlich
vereinfacht wurde.

Es wurde die Frage gestellt, was die eigentlichen Aufgaben des Pressewarts seine, da aus dem Tätigkeitsbericht kein Bezug zu Pressearbeit herzustellen sei. Andreas Ahlborn sagte, dass der Begriff Pressewart tradiert sein. Die Hauptaufgabe des Pressewarts der Region sei eigentlich die eines Webmasters.

Bericht der Schulsportwartin Halle Schäfer:

Halla Schäfer verzichtete auf einen eigenen Bericht, da sie in ihrem Tätigkeitsfeld eng mit dem 2. Vorsitzenden Günter Börnecke zusammen arbeitet und sein Bericht ihren Tätigkeitsbericht mit abgedeckt hat.

Bericht des Kassenwarts mit Haushaltsabschluss 2016

Harald Jacob erklärt, dass eine Aufgabenverteilung zur Führung der Kasse weiterhin bestanden hat. Harald hat sich überwiegend um die laufenden Abrechnungen (Lizenzen, Strafgebühren etc.) betreut und Andreas hat bei den Endabrechnungen der Vereine und der Funktionäre unterstützt.

Der Kassenbericht wurde mittels Beamer aufgezeigt. Harald erklärte die einzelnen Posten. Der Schwerpunkt der Ausgaben liegt bei der Unterstützung der Vereine der Region in der Jugendarbeit, mit entsprechend hohen Kosten. Durch die Beschlüsse beim letzten Regionstag sowie durch die geringe Anzahl von Jugendmannschaften haben sich diese Kosten im Geschäftsjahr 2016 stark reduziert.

Harald wies darauf hin, dass der Regionssportbund die Zuschüsse eingeschmolzen hat, und es somit für 2017 keine Zuschüsse mehr gibt.

TOP 6 Anträge

1. Antrag zur Änderung der FiO

Die abzustimmenden Änderungen wurden vorgestellt.

Es wurde kritisch angemerkt, dass ein Endrundenteilnahme es kurzfristig feststeht (14 Tage vorher) und daher eine Strafe für Nichtantritt ungerechtfertigt sei.

Andreas Ahlborn stellte fest, dass eine kostenfreie Abmeldung nach Bekanntwerden der Qualifikation zur Endrunde weiterhin möglich ist.

In der anschließenden Abstimmung wurde der Antrag ohne Gegenstimme bei 3 Enthaltungen angenommen.

2. Antrag zur Änderung der GO

Die abzustimmenden Änderungen wurden vorgestellt.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen

3. Antrag des TuS Wettbergen zum Saarmodell

Es wurde von Seiten des Vorstands deutlich gemacht, dass es in einer Spielklasse nicht möglich ist, in den Staffeln nach unterschiedlichen Spielmodi zu spielen, wie vom TuS Wettbergen für die Bezirksklasse beantragt. Dies würde von der Bezirkskonferenz bzw. vom Verband wegen einheitlicher Voraussetzungen für Aufstieg und Relegation abgelehnt werden. Außerdem wurde darauf hingewiesen, dass der Spielausschuss für die Saison 17/18 in der Bezirksklasse der Region wieder das Saarmodell vorgesehen hat.

Da der Antrag nur nur 13 JA-Stimmen erhielt, wurde er abgelehnt.

TOP 7 Bericht der Kassenprüfer

Die gewählten Kassenprüfer Thomas Meyer und Gerald Wiese führten die Prüfung der Regionskasse für das Geschäftsjahr 2016 durch.

Unstimmigkeiten oder sonstige Fehler konnten nicht festgestellt werden.

TOP 8 Entlastung des Vorstands

Gerald Wiese beantragt die Entlastung des Vorstands.

Die Entlastung erfolgte einstimmig.

TOP 9 Neuwahlen

1. Vorsitzender

Gerald Wiese wurde ohne Gegenkandidat bei 9 Enthaltungen zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt.

Gerald Wiese nahm die Wahl an.

Anschließend stellte sich Gerald Wiese kurz vor. Er wolle alles dafür tun, dass die Region Hannover im Vergleich zu anderen Regionen weiterhin 'unheimlich lebendig' bleibt.

Er bedankte sich bei Andreas Ahlborn für die hervorragende geleistete Arbeit als 1. Vorsitzender seit 2003 und überreichte ihm ein Geschenk. Stehender Applaus der Anwesenden.

2. Vorsitzender

Günter Börnecke wurde ohne Gegenkandidat einstimmig wiedergewählt.

Günter Börnecke nahm die Wahl an.

Kassenwart

Wilhelm Grefe wurde ohne Gegenkandidat wurde einstimmig zum neuen Kassenwart gewählt.

Wilhelm Grefe nahm die Wahl an.

Anschließend stellte sich Wilhelm Grefe kurz vor und wies darauf hin, dass er beruflich mit der Materie des Kassenwarts sehr vertraut ist.

Schriftwart

Markus Domdey wurde ohne Gegenkandidat einstimmig zum neuen Schriftwart gewählt.

Markus Domdey nahm die Wahl an.

Schulsportwart

Hella Schäfer wurde ohne Gegenkandidat einstimmig wiedergewählt.
Hella Schäfer nahm die Wahl an.

Pressewart

Matthias Frenzel hatte schriftlich erklärt, dass er bei einer Wiederwahl den Posten des Pressewarts für eine weitere Amtsperiode übernehmen würde.
Matthias Frenzel wurde ohne Gegenkandidat einstimmig wiedergewählt.

Spielwart

Wolfgang Müller wurde ohne Gegenkandidat einstimmig wiedergewählt.
Wolfgang Müller nahm die Wahl an.

Freizeitsportwart

Thorsten Meyer wurde ohne Gegenkandidat einstimmig wiedergewählt.
Thorsten Meyer nahm die Wahl an.

Beachwart

Stefan Hennig wurde ohne Gegenkandidat bei 2 Enthaltungen wiedergewählt.
Stefan Hennig nahm die Wahl an.

Jugendwart

Sven Engelhardt erklärte vorweg, dass er eigentlich den Posten abgeben will, aber bereit ist, falls sich kein neuer Jugendwart findet, sich wiederwählen zu lassen, allerdings mit eingeschränktem Aufgabenbereich. Er würde die Region nach außen als Jugendwart vertreten und den Bereich Meisterschaften als zusätzliche Aufgabe übernehmen. Wolf-Werner Lutze würde die Organisation und Leitung der Jugendrunden in der Region Hannover übernehmen.

Es stellte sich kein neuer Kandidat für den Posten des Jugendwarts zur Verfügung.
Sven Engelhardt wurde bei 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung wiedergewählt.
Sven Engelhardt nahm die Wahl an.

Schiedsrichterwart

Thomas Gansel wurde ohne Gegenkandidat einstimmig wiedergewählt.
Thomas Gansel nahm die Wahl an.

Kassenprüfer

Thomas Meyer wurde als 1. Kassenprüfer einstimmig und Axel Jürges als 2. Kassenprüfer einstimmig gewählt. Günther Heinig wurde als Ersatzkassenprüfer bei 4 Enthaltungen gewählt.
Alle nahmen die Wahl an.

Delegierte für den Jugendverbandstag am 20.5.17

Sven Engelhardt, Wolf-Werner Lutze, Joussef Tchubin, Gerald Wiese, Uwe Liepelt (Ersatz)

Delegierte für den Verbandstag am 20.5.17

Sven Engelhardt, Gerald Wiese, Günter Börnecke, Wolfgang Müller, Wolf-Werner Lutze, Stefan Hennig, Thorsten Meyer, Günter Heinig, Christian Rauhut, Uwe Liepelt, Daniel Schmidt, Thomas Asche, Birte Große
Ersatzdelegierte wurden nicht gewählt.

TOP 10 Haushaltsplan 2017

Gerald Wiese stellte den Haushaltsplan für 2017 vor.

Es wird letztendlich mit einem Verlust von 2000 Euro durch zusätzliche Ausgaben in Form von Zuschüsse zum Volino Projekt und durch die geplante Übernahme einer halben FSJ-Stelle im Rahmen des NWWV Projekts mobile FSJler im Nachwuchsbereich.

Der Haushaltsplan 2017 wurde bei 21 Enthaltungen angenommen.

TOP 11 Mitteilungen, Sonstiges

Ralf Thomas bat alle sich den Termin für den Volleyball SuperCup am 8.10.17 in der TUI Arena fest in den Terminkalender zu schreiben. Er hofft darauf, dass die 'Hütte voll wird', d.h. mindestens 8000 Zuschauer die Spiele verfolgen. Ralf Thomas verhandelt mit der VBL über Vereinsrabatte. Ein Ergebnis liegt noch nicht vor.

Zum Schluss wies er noch auf die geplanten Mobilen FSJ-Stellen zur Förderung der Nachwuchsgewinnung hin. Eine viertel Stelle der dieser FSJler übernimmt der Verband, die anderen drei Viertel einer Stelle sollen an Vereine bei entsprechender Kostenübernahme vermittelt werden. Er bat interessierte Vereine um Bewerbungen.

f.d.R. Hannover, 3.04.2017

(Gerald Wiese, 1. Vorsitzender)

(Wolf-Werner Lutze, Protokollführer)